

Eine erfolgreiche Bilanz

J Seit dem VIII. Parteitag der SED wurden im Kreis Beeskow rekonstruiert bzw. neu gebaut Plätze für:

I 9590 Kühe

3950 Sauen

15000 Aufzucht- und

16000 Masttiere (Schweine)

1000 Mutterschafe

J Im gleichen Zeitraum stieg im Ergebnis der sozialistischen Rationalisierung die Produktion bei

[Schlachtvieh auf 119,3 Prozent

I Milch auf 113,6 Prozent

j Eier auf 153,2 Prozent

Der Verkauf von Zucht- und Nutzvieh erhöhte sich auf 200 Prozent

j Das Bruttoproduct je Beschäftigten in der Tierproduktion wuchs auf 172,1 Prozent

mechanisierung ausgeführt. Allein der Kreisbetrieb für Landtechnik leistet jährlich zusätzliche Innenausbauarbeiten im Wert von 250000 Mark.

Das Sekretariat orientiert die Grundorganisationen darauf, durch die Überzeugungsarbeit

rechtzeitig bei, den Genossenschaftsbauern die Bereitschaft zu wecken, sich für den rationalisierten Arbeitsplatz zu qualifizieren. Dies erfordert viel Ausdauer und auch überzeugende Argumente. Nicht jeder ist sofort bereit, sich noch einmal ans Lernen zu machen. Dort, wo Arbeitskräfte durch die Rationalisierung freigesetzt werden, ist oft das Erlernen eines zweiten Berufes nötig. Hierbei ist sowohl das persönliche Bedürfnis als auch die betriebliche Notwendigkeit in Einklang zu bringen. Sehr wertvoll ist, und darauf nehmen auch die Parteileitungen Einfluß, daß sich Genossenschaftsbauern und Arbeiter entschließen, den Zweitberuf im Bauhandwerk zu erlernen. Dadurch können die Kapazitäten der Baubrigaden in den LPG erweitert und Werterhaltungsarbeiten zügiger ausgeführt werden. In den letzten zwei Jahren ist so eine Vergrößerung der Baubrigaden von 67 auf 140 Mitglieder erfolgt. Dies bedeutet aber nicht, daß alle Genossenschaftsbauern, die sich für den Bau qualifiziert haben, aus der Tierproduktion ausscheiden. Im Bauberuf werden sie dann eingesetzt, wenn es für die LPG erforderlich ist. Sonst arbeiten sie in unterbesetzten Stallanlagen oder als Springer in den Schichten.

Wenn das Sekretariat die Rationalisierungskorzeption im November beraten hat, dann ist sie damit nicht aus dem Blickfeld seiner Führungstätigkeit gerückt. Vor der Kreisleitung und dem Sekretariat werden die Genossen des Rates des Kreises, Parteileitungen und Genossen aus den Kooperationsräten berichten, wie durch sie die Rationalisierung politisch geleitet wird. Mitglieder des Sekretariats werden in Arbeitsbesuchen an den Rationalisierungsobjekten beste Erfahrungen studieren, sie den Grundorganisationen vermitteln.

Günter Kaulke
Sekretär der Kreisleitung Beeskow der SED

Information

Kontinuierliche Agitatorenschulung

Die Kreisleitung Berlin-Mitte der SED arbeitet regelmäßig mit den in den Betrieben bestehenden Agitatorenkollektiven. Sie wendet dabei vielfältige Methoden an. Der monatliche Tag des Agitators beispielsweise wird halbjährlich thematisch geplant. In dieser Anleitung erhalten Agitatoren aus den Agitatorenkollektiven Kurzarargumentationen zu aktuellen Fragen. Hierbei wird stets von den Dokumenten der Partei ausgegangen; direkte Aussagen werden zu

innen- und außenpolitischen Problemen getroffen. Zu einem bestimmten Thema erfolgt in der Regel eine ausführliche Diskussion. Dieser Meinungsstreit trägt dazu bei, die Argumentationsfähigkeit der Agitatoren zu schulen, und zeigt auch von der Methode her, wie ein Gespräch wirkungsvoll gestaltet werden kann. Zugleich geht es dabei verständlicherweise immer um die überzeugendsten Argumente.

Bewährt haben sich in der Arbeit

mit den Agitatoren auch Foren - sie finden alle drei Monate statt - und Zweitagelehrgänge.

In den Lehrgängen werden in einem Grundsatzreferat unter anderem Erkenntnisse zur Entwicklung der Bewußtseinsbildung vermittelt, Hauptlinien der ideologischen Arbeit aufgezeigt, Erfahrungen der Führung der ideologischen Arbeit und selbstverständlich auch wieder Argumente dargelegt.

Eine entsprechende Zeit wird stets für den direkten Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedern der Agitatorenkollektive eingeplant.

(NW)